

Wiriyamu. Eine Dokumentation zum Krieg in Mozambique. Herausgegeben von Franz Ansprenger, Ernst-Otto Czempel, Leonhard Harding, Reinhard Rode und Manfred Schulz (= Entwicklung und Frieden, Materialien 2). Matth. Grünewald-Verlag/Mainz in Gemeinschaft mit dem Chr. Kaiser Verlag/München 1974; XIV und 236 Seiten, Kt. DM 16,50

Ein altes Sprichwort sagt: „Bücher haben ihr Schicksal.“ Als vorliegende Dokumentation erschien, war sie hochaktuell und brisant. Durch die politische Wendung in Portugal und die überraschend schnell vorgesehene Entlassung der Kolonie in die Freiheit ist die Brisanz und Aktualität dieser Dokumentation ebenso schnell gesunken, hat aber nicht ihren Wert verloren. Der Band enthält so ziemlich alle erreichbaren Dokumente über die Vorgänge in und um Wiriyamu und andere düstere Vorkommnisse in Mozambique als Folge der Auseinandersetzung zwischen den Kräften der Regierung und den Frelimos, Stellungnahmen von offizieller und privater Seite. Es ist viel darüber geschrieben und gesprochen worden. Daß derartige Dokumentationen notwendig etwas einseitig sind, ist wohl nicht zu vermeiden. Es ist unstatthaft, die auf beiden Seiten begangenen Grausamkeiten gegeneinander zu verrechnen. Dennoch wäre es wohl angebracht gewesen, auch auf die von den Frelimos begangenen Gewaltakte hinzuweisen, die erst die Reaktion der andern Seite hervorgerufen haben. Nicht erwähnt sind zwei ebenso ausführliche wie einseitige Artikel von P. BERTULLI WV in *Vivant Univers* (1973). Lassen wir das alles auf sich beruhen! Die Dinge sind grausam und hart genug und nicht zu leugnen. Mozambique wird noch dieses Jahr seine Unabhängigkeit erlangen. Die Frelimos haben ihr Ziel erreicht. Dann wird sich auch offenbaren, ob das Volk dort nun in mehr Freiheit, Würde und Wohlstand wird leben können als bisher. Möge der Kampf, der bisher — und dies mit Recht — der Erlangung der Freiheit galt, nicht einem Bruderkrieg der einzelnen rivalisierenden Stämme und Gruppen untereinander Platz machen! Die Erlangung der Freiheit ist der Anfang der eigenen Verantwortung, die Bewährung muß nun folgen.

Walpersdorf-Herzogenburg NO

P. Dr. Frid. Rauscher WV

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Baetke, Walter: *Kleine Schriften*. Geschichte, Recht und Religion in germanischem Schrifttum. Herausgegeben von Kurt Rudolf und Ernst Walter. Hermann Böhlau Nachfolger/Weimar 1973; 387 pp., Ln DM 80,—

Der Sammelband enthält 19 Beiträge des Germanisten und Religionshistorikers WALTER BAETKE zur allgemeinen Religionswissenschaft sowie zur germanischen Religions-, Sprach- und Literaturgeschichte. BAETKE ist in der Religionsforschung vor allem durch seine Kritik am OTTOSCHEN Heiligkeitsbegriff bekannt geworden. Seine Ideen wurden besonders von seinem „rational-historischen“ Schüler KURT RUDOLPH aufgenommen, der als Mitherausgeber der „Kleinen Schriften“ verantwortlich zeichnet. In RUDOLPHS Augen erscheint BAETKE als Verkünder einer neuen methodologischen Heilslehre und als einsamer Rufer, der gegen die uneinsichtige Phalanx deutscher „Irrationalisten“ ankämpft.